

ist: Neur. weigerte sich, das Wasser selbst zu besorgen, er wies ihn aber zu einem Manne hin.“

Berth. Bachem: „Das heißt, wie mir scheint, wenigstens die Nuance ändern, in welcher der Zeuge die Worte Neur's. gegeben hat; er hat sich anfangs geweigert, und nachher nicht den Mann präsentirt.“

Prä s.: „Er hat gesagt: „„Es ist ein Mann hier, wenn der das thun will.““

Berth. Bachem: „Wir haben die Aeußerung alle genau gehört, wie sie ursprünglich war.“

Prä s.: „Der Pastor hat den Mann vorgestellt und gesagt: „„Hier ist der Mann.““

Berth. Bachem: „Bitte, den Zeugen nochmals sagen zu lassen, wie er erzählt hat.“

Prä s.: „Sie baten ihn, Wasser zu geben, er hat sich geweigert und gesagt: „„Ich gebe es ihnen nicht.““

Berth. Bachem: „„Ich will Ihnen allenfalls einen Mann besorgen.““

Zeuge: „Das kann ich nicht so genau sagen; aber dem Sinne nach war es, daß er mir indirekt einen Wink gegeben hat. Es stand ein Mann da, und er hat gesagt: „„Da ist der Mann““ — und dann hat er sich entfernt.“

Prä s.: „Und Sie haben mit dem Manne allein verhandelt; aber er hat gesagt: „„Da ist der Mann.““ Stand der Mann auf dem Hofe oder an der Mauer?“

Zeuge: „Unten in seinem Zimmer.“

Prä s.: „Ist diese Behandlung Ihnen als Mißtrauen vorgekommen? welchen Eindruck machte es auf Sie?“

Zeuge: „Sie ist mir vorgekommen als Vorsicht, da er selbst nicht persönlich handeln wollte; ich muß sagen, ich hatte von vornherein den Eindruck, als handle er in folgendem Gedanken: „Ich thue zwar nichts Böses, aber hier ist ein Fall, in welchem man sich zurückhalten muß, damit man keine Unannehmlichkeiten bekommt.“

Prä s.: „Also Vorsicht.“

Berth. Simons: „Das Wort „Vorsicht“ hat der Zeuge ausdrücklich gebraucht in Verbindung mit dem erläuternden Gedanken, daß man etwas Rechtes zu thun unterlassen wolle aus Furcht vor einer falschen Auslegung. Wir hatten den Eindruck der